

Konrad Plasonig

## DIE HÖHLENBURG-RUINE REINEGG

Wenn man von Brückl nach Völkermarkt fährt, sieht man linker Hand mächtige Kalkstöcke. Nach Überquerung der Reinegger Brücke stößt man auf einige Gebäude und gleich dahinter führt ein Weg in die Felswand darüber, in welcher man gut erkennbar Reste einer Befestigung sehen kann. Die Höhlenburg wurde erstmals 1176 als "Castrum Rinecke" genannt. 1311 wurde von einer "Faus-Hof-Feste" geschrieben. Ab 1507 wurde bereits von einem Schloß mit einem Burgstall, der unter der Burg gebaut wurde, berichtet.

Die Burganlage besteht aus drei Räumen, die nach Osten von einem mächtigen Felsüberhang geschützt waren. Von Westen verwehrte eine ca. 4 m hohe und 30 m lange Mauer einem Feind den Zugang.

Da unterhalb neben der Gurk die Römerstraße vorbeiführte, könnte die Burg schon urgeschichtliche Verwendung gefunden haben. Später wird sie aber als Brückenwache bzw. als Fluchtort gedient haben, da die Räumlichkeiten zum Bewohnen zu klein waren.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Plasonig Konrad

Artikel/Article: [Die Höhlenburg-Ruine Reinegg 44](#)